

Der Wald in Deutschland leidet nicht unter der Holznutzung

Mehr Laubholz, mehr gemischte Wälder, mehr alte Bäume, mehr Totholz und eine Zunahme des gesamten Holzvorrates um 7 Prozent: Das sind die wichtigsten Resultate der aktuellen Bundeswaldinventur (BWI 3), die von 2002 bis 2012 die Waldentwicklung in Deutschland dokumentiert. Dem Wald geht es gut, und Holz ist nicht knapp. Umwelt- und klimabewusste Verbraucher können die nahezu CO₂-neutralen Holzprodukte wie Pellets weiter guten Gewissens nutzen.



Foto: DFWR / Dr. Markus Ziegeler

Der nachhaltige Umgang der Forstwirtschaft mit dem deutschen Wald bietet sogar die Grundlage für einen weiteren Ausbau von stofflicher und energetischer Holznutzung.

Wald und Holz nehmen in Deutschland zu

Waldflächenzunahme

- Seit dem 2. Weltkrieg nahm die Waldfläche in Deutschland bereits um rd. 1 Mio. Hektar (ha) zu.
- Auch von 2002 bis 2012 wuchs die Waldfläche weiter: jährlich um 5.000 ha (7.000 Fußballfelder).

Zunahme des Holzvorrats

- In Deutschland nimmt der Holzvorrat seit Jahrzehnten zu. Allein von 2002 bis 2012 wuchs er um 7 % auf insg. 3,7 Mrd. m³ bzw. von 317 auf 336 m³/ha.
- In Deutschlands Wäldern wachsen jedes Jahr 11,2 m³ Holz/ha – insgesamt 121,6 Mio. m³.
- Gleichzeitig:
 - werden 81 % dieser Menge für die Holznutzung eingeschlagen (98,5 Mio. m³ Einschlag in Vorratsfestmetern, d. h. von Nutzholz inkl. Rinde und Ernteverlusten)
 - fallen 6,5 % dieser Menge als Totholz an (knapp 8 Mio. m³)
 - wachsen 12,5 % dieser Menge – das sind 15 Mio. m³ – jährlich als Holzvorrat zu.

Deutschlands Wälder werden gemischerter, naturnäher und natürlicher

- Der Anteil der Mischwälder ist in den letzten 10 Jahren um 5 % auf insgesamt 76 % gestiegen wie auch der Anteil der Laubbäume auf insgesamt 43 %. Die Naturverjüngung ist mit 85 % Flächenanteil an der Jungbestockung die überwiegende Verjüngungsart im deutschen Wald.
- Im deutschen Wald stehen und liegen 224 Mio. m³ für den Naturschutz besonders hochwertiges Totholz. Das sind über 20 m³ pro Hektar und 18 % mehr als vor 10 Jahren.
- Es gibt immer mehr Waldfläche mit alten Bäumen, die für den Waldnaturschutz von besonderer Bedeutung sind. Knapp ein Viertel des Waldes (24 %) ist älter als 100 Jahre, 14 % älter als 120 Jahre. Die Fläche der Altbestände über 100 Jahre ist ggü. 2002 um 393.000 Hektar gestiegen.

- **Die Wälder in Deutschland werden naturnäher.** Das zeigt sich vorerst vor allem bei den jungen Bäumen, die nach und nach die älteren Bäume ersetzen werden: Hier beträgt der Anteil naturnäher Bestände bereits über 50 %, während er bei den älteren Bäumen noch bei 36 % liegt.

Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern in Deutschland:

- **Qualifiziertes Forstpersonal und verantwortungsbewusste Waldbesitzer** sorgen mit einem generationenübergreifenden Ansatz in ihrer Forstwirtschaft für eine pflegliche und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.
- **Das Bundeswaldgesetz (BWaldG)**
 - schreibt vor, den Wald wegen seines wirtschaftlichen Nutzens (Nutzfunktion), (...) für die Umwelt (...) und für die Erholung der Bevölkerung (Schutz- u. Erholungsfunktion) zu erhalten (...) und seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung **nachhaltig** zu sichern (§ 1).
 - schreibt eine nachhaltige, ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Wälder vor (§ 11 Abs. 1).
 - Diese Regelungen werden in den Landeswaldgesetzen der Bundesländer konkretisiert.
- **Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)**
 - Das Gesetz schreibt den Aufbau naturnaher Wälder, ein **Kahlschlagverbot** und einen hinreichenden Anteil standortheimischer Forstpflanzen vor (§ 5 Absatz 3).
- **Waldzertifizierung**
 - Mehr als 70 % der deutschen Wälder sind nach PEFC oder FSC zertifiziert. Die Waldzertifizierungen FSC (www.fsc-deutschland.de) und PEFC (www.pefc.de) stellen sicher, dass die Wälder auch in der Praxis nachhaltig bewirtschaftet werden.



Nachhaltigkeitserklärung bei der ENplus-Zertifizierung

- Über 90 % Prozent der deutschen Pelletproduktion unterliegt der ENplus-Qualitätszertifizierung (www.enplus-pellets.de).
- Die ENplus-Zertifizierung fordert eine **Nachhaltigkeitserklärung** des Pelletproduzenten:
 - Pelletproduzenten verpflichten sich, dass Herkunft des Rohmaterials und Betrieb der Pelletproduktion allgemein akzeptierten Nachhaltigkeitsprinzipien entsprechen.

Fazit

- Seit Jahrzehnten wird in deutschen Wäldern weniger Holz eingeschlagen als nachwächst!
 - Waldfläche und Holzvorrat nehmen in deutschen Wäldern seit Jahrzehnten kontinuierlich zu!
 - Die Wälder werden naturnäher: Mischwälder, Laubbäume, Totholz und alte Bäume nehmen zu.
- ➔ **Pellets aus Deutschland stammen aus Sägeresthölzern, die beim Einschnitt von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen!**